

Euler Hermes Deutschland AG

Zwei- tausend- undzwölf

Zahlen. Daten. Fakten.

Was uns bewegte

Der Euler Hermes Jahresreport 2012

7

Rückblick 2012

Südeuropa ächzte unter Schulden, die Insolvenzzahlen stiegen weltweit, Schleckers Pleite schockierte Deutschland: Wir werfen einen Blick zurück auf 2012 und wagen eine Prognose für 2013.

16

Produkte und Leistungen

Vom Schutz vor Forderungsausfall bis zu den Exportkreditgarantien des Bundes: Wie Euler Hermes Deutschland seine Kunden 2012 unterstützte und was wir Ihnen 2013 Neues bieten.

28

Euler Hermes inside

Der Helga-Stödter-Preis für „Mixed Leadership“, der Start unseres CustomerServices, neue globale Partnerschaften – und was 2012 bei Euler Hermes Deutschland noch geschah.



EULER HERMES

Our knowledge serving your success

Zahlen. Daten. Fakten.

Zweitausendundzwölf

Was uns bewegte



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**RALF MEURER, VORSTANDSVORSITZENDER DER
EULER HERMES DEUTSCHLAND AG**

im neuen Report „Zweitausendundzwoölf“ lassen wir wieder das gleichnamige Jahr Revue passieren, werfen mit unseren Wirtschaftsexperten einen fundierten Blick in die Zukunft und geben Ihnen interessante Einblicke in das Innenleben des größten deutschen Kreditversicherers.

Ein turbulentes Jahr

Den durch die Krise des Euros verursachten volkswirtschaftlichen Turbulenzen folgten unmittelbar die politischen. In fast allen südeuropäischen Ländern wurden die jeweiligen Regierungsparteien abgewählt. Auf der anderen Seite des Mittelmeers führte der Demokratisierungsprozess in Nordafrika zu weitaus größeren politischen Veränderungen bis hin zum Bürgerkrieg in Libyen und Syrien. Der politische Wechsel in der zweitgrößten europäischen Wirtschaftsnation von Nicolas Sarkozy zu François Hollande ist dagegen eher in die Kategorie politischer Alltag einzustufen, genau wie die Wahl von Joachim Gauck zum Bundespräsidenten.

Die großen Bemühungen Spaniens, auf die Hilfe des Rettungsschirms zu verzichten, waren am Ende nicht von Erfolg gekrönt. Während Portugiesen und Italiener sich ihre Gürtel enger und enger schnallen mussten, stellte sich bei Griechenland vermehrt die Frage, ob Sparen allein ausreicht. Sollten nicht auch Programme aufgelegt werden, die Reize zum Investieren bieten? Den Vereinigten Staaten von Amerika drohte nach der Präsidentschaftswahl und dem daraus entstandenen Patt zwischen Senat und Repräsentantenhaus die hausgemachte Staatspleite.

Global erhöhte sich die Zahl der Firmeninsolvenzen um 1%, in Südeuropa sorgte die schlechte Wirtschaftslage für einen drastischeren Anstieg. In Deutschland war die Anzahl der Insolvenzen zwar rückläufig, jedoch erreichten die durch Pleiten bedingten Forderungsausfälle ein historisch hohes Niveau.

Spektakuläre Pleiten im Einzelhandel und in der Zeitungsbranche bewiesen, dass selbst in der gesündesten europäischen Volkswirtschaft große Insolvenzen nicht auszuschließen sind. Das Aus für Schlecker und den einstigen Versandhaus-König Neckermann kostete nicht nur viele Menschen ihren Arbeitsplatz, auch zahlreiche Lieferanten warteten vergeblich auf die Begleichung ihrer Rechnungen. Der Druck auf den Einzelhandel, sich zu wandeln, wird weiter zunehmen, denn die Veränderungen und Angebote durch das Internet wachsen täglich.

„Our knowledge serving your success“

Gerade in diesen unbeständigen Zeiten brauchen Unternehmen einen zuverlässigen Partner bei der Bewertung und Absicherung von Risiken. Wie Euler Hermes diese Aufgabe im vergangenen Jahr erfüllt hat und was wir unseren Kunden in Zukunft bieten werden, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Abschließend gewähren wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen und schauen auf die Kennzahlen der Euler Hermes Deutschland AG.

Bleibt mir noch, Ihnen eine angenehme Lektüre zu wünschen. Und wenn Sie Lob, Kritik oder Ergänzungen haben: Wir freuen uns immer über Ihre Anregungen.



Ralf Meurer
Vorstandsvorsitzender der Euler Hermes Deutschland AG



„In einem volatilen Jahr 2012 haben wir Verantwortung übernommen: Mit einer Deckungssumme von über 225 Milliarden Euro stand Euler Hermes im Rahmen der Forderungsausfallversicherung der deutschen Wirtschaft mehr denn je partnerschaftlich zur Seite.“

**ULRICH NÖTHEL, VORSTAND
EULER HERMES DEUTSCHLAND AG**

Mail: vorstand@eulerhermes.com

Inhalt

IMPRESSUM

**Euler Hermes
Deutschland AG**
Friedensallee 254,
22763 Hamburg

Informationen nach
bestem Wissen, jedoch
ohne Gewähr. Nachdruck
(auch auszugsweise)
nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

Stand: April 2013

RÜCKBLICK 2012

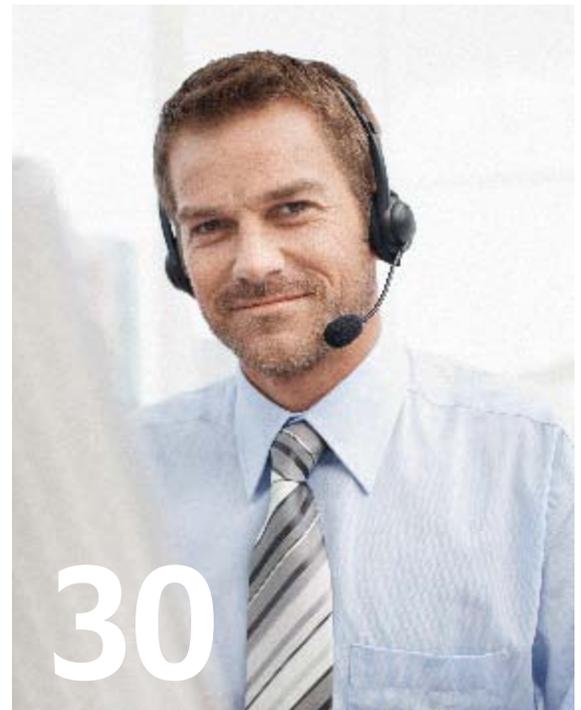
- 08 2012: Der Weltuntergang fiel aus.**
Aber für die Wirtschaft ging's meist bergab
- 08 Die wichtigsten Meldungen des Jahres**
im Monatsrhythmus
- 11 Einzelhandel 2.0:**
Kunden gehen ins Netz
- 12 Sanierung statt Zerschlagung:**
2012 kommt Leben ins Insolvenzrecht
- 12 Solvency II –**
Krisenschutz für Europas Versicherungen
- 13 2013: Eine hartnäckige Krise**
geht in die Verlängerung
- 14 Transparenz zahlt sich aus:**
Beste Finanz-Kommunikation im Mittelstand 2012

PRODUKTE UND LEIS- TUNGEN

- 17 Doppelt gut: Schutz vor Forderungsausfall**
und Finanzierungshilfe
- 18 Euler Hermes CAP:**
Extra-Schutz für besonders riskante Geschäfte
- 19 „Specialty“, unsere neuen Spezialisten**
für die besonderen Fälle
- 19 Euler Hermes schaltet den Turbo**
für MAN ein
- 20 Vertrauen ist gut, Euler Hermes ist besser:**
unser Schutz vor Veruntreuung
- 22 Mit Sicherheiten Aufträge gewinnen –**
und finanziellen Spielraum
- 23 ... 3 – 2 – 1 – Lift off:**
mit Carnet A.T.A. ins All
- 23 Avale von Euler Hermes**
bringen Häuser in Hamburg zum Tanzen
- 24 Partner der ersten Stunde: Euler Hermes**
und die Exportkreditgarantien des Bundes
- 26 Der heimliche Riese: die Schweiz**
als Drehscheibe des internationalen Rohstoffhandels

EULER HERMES INSIDE

- 29 Frauen in der Chef-Etage:**
Euler Hermes ausgezeichnet
- 30 Eine Nummer für alle Fragen:**
der Euler Hermes CustomerService
- 32 Von Hermes zu Euler Hermes:**
eine schöne Geschichte zum 95. Geburtstag
- 33 Euler Hermes spendet für Hamburgs**
erste umfassend behindertengerechte Sporthalle
- 34 Von lokal bis global:**
Euler Hermes Know-how kennt keine Grenzen
- 35 Zahlen und Fakten:**
Erfolgreich auch in schwierigen Zeiten



Ausgewiesene Experten am Telefon: Seit Sommer 2012 steht unseren Kunden mit dem Euler Hermes CustomerService ein direkter Draht für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung. Rund 60 Kreditversicherungsfachleute können in der Regel sofort und versiert weiterhelfen.



Rückblick 2012

Südeuropa ächzt unter Schulden, die Insolvenzzahlen steigen weltweit, Schleckers Pleite schockiert Deutschland, der Einzelhandel sucht neue Ideen, Obama bleibt Präsident – und 2013 wird das sechste Krisenjahr: Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf 2012 und lesen Sie, was die Zukunft bringen kann.

2012: Der Weltuntergang fiel aus. Aber für die Wirtschaft ging's meist bergab

Die große Katastrophe blieb uns erspart: Die Welt ging nicht unter, obwohl das viele aus dem Maya-Kalender für 2012 herausgelesen hatten. Dagegen behielten die modernen ökonomischen Auguren Recht – die Schwäche der Weltwirtschaft setzte sich fort. Anders als 2011 erreichten die Auswirkungen nun auch Deutschland, große Pleiten wie die von Schlecker und Neckermann belasteten die deutsche Wirtschaft.



Die wichtigsten Meldungen des Jahres im Monatsrhythmus

AM 19. JANUAR

beginnt das Jahr mit einem traurigen Ende: Eastman Kodak ist insolvent. Nach 130 Jahren voller Innovationen für Fotografen und Filmemacher und besungen von Paul Simon („Kodachrome“), schafft der Vorreiter des analogen Bildes nicht den Sprung in die digitale Welt.

AM 23. JANUAR

hat Deutschland schon seine größte Pleite 2012: Gut 5.500 Filialen der Drogeriekette Schlecker müssen bundesweit schließen, rund 25.000 Mitarbeiter – die meisten von ihnen sind sogenannte „Schlecker-Frauen“ – brauchen einen neuen Arbeitsplatz.



AM 1. FEBRUAR

versucht der angeschlagene Solarkonzern Q-Cells einen Neustart: In Zukunft sollen seine Gläubiger 95% des Unternehmens halten, die restlichen 5% teilen sich dann die bisherigen Aktionäre. Die Papiere hatten seit 2007 mehr als 99% ihres Wertes verloren, Q-Cells war mit weltweit rund 2.200 Beschäftigten ohne Eigenkapital und in extremer Finanznot. Immerhin ca. 1.300 Arbeitsplätze konnten später nach Übernahme durch den südkoreanischen Hanwha-Konzern erhalten werden.

AM 30. MÄRZ

stocken die Euro-Finanzminister den neuen Euro-Rettungsfonds „ESM“ von bisher geplanten 500 Milliarden Euro auf rund 800 Milliarden Euro auf. Deutschland hatte diese Erhöhung als einer der Hauptbürger lange zu verhindern versucht.



AM 3. APRIL

geht das Licht bei Q-Cells endgültig aus – der Solarkonzern beantragt nach langem Überlebenskampf Insolvenz. Nun bangt nicht nur die Region um Bitterfeld um sonnige Arbeitsplätze: Die gesamte deutsche Solarbranche ist in großer Sorge, vor allem aufgrund der Billig-Konkurrenz aus China.

AM 8. MAI

beginnt der 1. Akt des Dramas um den Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg: Kurz vor der geplanten Eröffnung am 3. Juni 2012 wird diese erst auf März 2013 verschoben, im September dann auf den 27. Oktober 2013. Begründet wird die Peinlichkeit zunächst mit Problemen beim Brandschutz. Heute wissen wir: Es wird alles noch viel schlimmer kommen.





Falsche Prophezeiung für 2012

Missgedeuteter Maya-Kalender: Die Weltuntergangslegende lieferte Stoff für Hollywood, während sich die Erde unverändert weiterdrehte. Allerdings hatte das Jahr 2012 viele wirtschaftliche Untergänge zu beklagen.

AM 18. MAI

muss das Online-Netzwerk Facebook zugeben, dass sein Börsenstart „nicht gefällt“ – Daumen runter! Am ersten Tag gibt es technische Probleme, dann verliert die Aktie rasant an Wert. Im September ist sie mit 17,55 Dollar nicht einmal die Hälfte der 38 Dollar vom Börsengang wert.



AM 9. JUNI

rettet sich Spanien als viertes Euroland unter den europäischen Rettungsschirm. Den Iberern werden bis zu 100 Milliarden Euro als Notkredite zur Stabilisierung ihrer angeschlagenen Banken zugesagt.

AM 18. JULI

geht eine deutsche Versandlegende zu Ende: Neckermann.de muss Insolvenz anmelden, weil auch dieses Traditionsunternehmen nicht rechtzeitig im Internet Fuß fassen konnte. Beim einstigen Katalog-Champion verlieren mehr als 2.000 Menschen ihren Job. Am 1. Oktober erlöschen endgültig die Lichter in der Frankfurter Zentrale.

AM 24. AUGUST

setzt sich die wertvollste Marke der Welt im Mobilfunk-Patentkrieg gegen den Konkurrenten Samsung durch: Apple bekommt von kalifornischen Geschworenen 1,05 Milliarden Dollar Schadenersatz zugesprochen, später wird die Summe auf gut die Hälfte reduziert.



AM 29. OKTOBER

erlebt die Buchbranche eine Elefantenhochzeit: Der Medienkonzern Bertelsmann und das britische Verlagshaus Pearson schaffen den weltgrößten Verlag für Belletristik und Sachbücher, dessen Jahresumsatz auf etwa 2,8 Milliarden Euro geschätzt wird. Bertelsmann soll die Mehrheit an der neuen Firma Penguin Random House halten.



AM 28. SEPTEMBER

heißt es „Then There Were Three“: Branchenprimus Universal Music kassiert das Musik-Geschäft des britischen EMI-Verlages, in dessen Abbey-Road-Studio einst die Beatles ihre Alben aufnahmen. Und so bleiben von vier großen Plattenfirmen nur noch drei – Universal, Warner, Sony – übrig.

Angst bremst Wachstum

2012 war nach den Turbulenzen des Vorjahres international von spürbarer Verunsicherung geprägt. So schrumpfte der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts empfindlich von zuvor 3% auf nur noch 2,4%. Auch der Welthandel

verlor deutlich an Fahrt und wuchs lediglich um 3,5% (2011: 5,9%). Im Euroraum sorgten die bekannten Krisenländer gar für eine Rezession: Griechenland segelte kontinuierlich entlang der Pleitengrenze, das ganze Jahr über spekulierte man über eine hellenische Staatsinsolvenz. Spanien

bekam sein marodes Bankensystem nicht in den Griff und schlüpfte mit seinen Geldhäusern als nächstes Euroland unter den Rettungsschirm. Italien schließlich war nach der lähmenden Ära Berlusconi zu drastischen Sparmaßnahmen gezwungen. Und auch Portugal blieb ein finanzpolitisches Sorgenkind der Eurozone.

Dass jenseits des Atlantiks die amerikanische Wirtschaft 2012 nur geringe Impulse verzeichnete, lag auch am späten Präsidentschaftswahltermin: Bis November wussten Anleger nicht, ob der Sieger Obama oder Romney heißen und wohin die Fiskalpolitik der USA steuern würde – sie hielten sich erheblich zurück. Aber auch der asiatische Wachstumsmotor begann zu stottern: In China schwächte sich die hohe Grunddynamik ebenso ab wie in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern, die im Krisenjahr 2011 noch zu den Lichtblicken der Weltkonjunktur gezählt hatten.

Die Krise hat Deutschland erreicht

Galt 2011 für Deutschlands Konjunktur unter dem Strich noch als gutes Jahr, war die Euro-Krise 2012 nun auch bei uns spürbar: Das Bruttoinlandsprodukt wuchs diesmal lediglich um 0,9% nach einem Anstieg von 3,1% im Vorjahr. Zum Jahresende hin erlebte die deutsche Wirtschaft eine echte Schwächephase, im letzten Quartal ging das BIP sogar leicht zurück. Das hatte vor allem außenwirtschaftliche Faktoren: Die weltweite Krisenstimmung, wachsende Staatsverschuldungen und teils dramatische Sparmaßnahmen ließen in vielen Ländern die Nachfrage nach importierten Gütern zurückgehen. Eine für die Exportnation Deutschland besonders belastende Ent-



Was 2012 im All geschah:

Am 14. Oktober stürzt sich der österreichische Extremsportler Felix Baumgartner aus 39.045 Metern auf die Erde – ein Rekord von bislang unerreichter Höhe.

AM 8. NOVEMBER

mischt sich der Bundestag in die Benzinpreise ein. Er beschließt eine zentrale Meldestelle, um Autofahrern mehr Transparenz zu ermöglichen. Weiterreichende Pläne für eine schärfere Kontrolle von Benzin-Preissprüngen werden allerdings nicht umgesetzt.



AM 27. NOVEMBER

einigt man sich in der EU auf ein Gesetz, das die Rating-Agenturen nach deren oft folgenschweren Fehleinschätzungen in Ketten legen soll: Die Wirtschafts-Bewertungs-Gurus dürfen danach ihre Urteile nur noch zu festgelegten Zeiten verkünden und können für ihre Bewertungen auch noch haftbar gemacht werden.

AM 10. DEZEMBER

wird Deutschlands Autoindustrie vom Blitz getroffen: Opel kündigt das Ende der Autoproduktion in Bochum für 2016 an. Bis zu 3.000 Stellen könnten damit wegfallen, das Warenverteilzentrum mit derzeit 430 Beschäftigten solle allerdings ausgebaut werden.

AM 7. DEZEMBER

muss erstmals in der Bundesrepublik eine überregionale Tageszeitung Insolvenzen anmelden: Der Verlag Gruner + Jahr stellt die „Financial Times Deutschland“ ein. Das lachsfarbene Blatt soll in mehr als zehn Jahren nur Verluste geschrieben haben.



Was 2012 im Mittelmeer geschah: 32 Menschen starben bei der Kreuzfahrt-Katastrophe, als der italienische Kapitän Francesco Schettino am 13. Januar die „Costa Concordia“ vor der Insel Giglio auf Grund setzte.



Was 2012 im Schloss Bellevue geschah:

Am Ende einer langen Kette aus unklaren Krediten, kostenlosen Urlauben, Mitteilungen auf Anrufbeantwortern und staatsanwaltlichen Ermittlungen tritt Bundespräsident Christian Wulff am 17. Februar in Berlin zurück.



Was 2012 in Chicago geschah: US-Präsident Barack Obama feiert in der Nacht des 7. Novembers seinen deutlichen Wahlsieg über den Republikaner Mitt Romney. Auch die Börsen feiern zunächst mit und reagieren nach dem Wahltag positiv.

wicklung, in deren Folge es auch zu sinkenden Investitionen kam.

Insolvenzzahlen steigen wieder weltweit

Wie von Euler Hermes prognostiziert, schlugen die schlechten Wirtschaftsdaten nun mit der üblichen Zeitverzögerung auch auf die Insolvenzstatistik der Welt durch: Gab es im Vorjahr noch einen Rückgang der Firmenpleiten um 4%, stieg der von Euler Hermes berechnete globale Insolvenzindex nun für 2012 um 1%. Vor allem die hohe Zahl südeuropäischer

Unternehmen, die im Strudel der Eurokrise scheiterten, sorgte für den Anstieg. Und in den kommenden 12 Monaten ist wenig Besserung in Sicht; für 2013 rechnen die Experten von Euler Hermes mit einem deutlich stärkeren weltweiten Anstieg.

Dennoch: Deutschland hat 2012 – trotz der viel beachteten Pleiten von Schlecker oder Neckermann – noch relativ gut überstanden. Die Zahl der inländischen Insolvenzen ist merklich zurückgegangen – obwohl sich die

angemeldeten Forderungsverluste im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt haben. 2013 allerdings wird auch in Deutschland, erstmals seit 2009, wieder mit einem leichten Zuwachs bei Firmenpleiten gerechnet. Insgesamt zeigt sich eine problematische Entwicklung: Das Debitorenrisiko steigt seit Jahren kontinuierlich mit den Lieferantenkrediten, die 2012 mit geschätzten 398 Milliarden Euro einen neuen Rekordwert erreichten. Eine Gefahr für die Liquidität, der immer mehr Unternehmen mit einer Kreditversicherung begegnen.

Einzelhandel 2.0: Kunden gehen ins Netz

Seinen ersten großen Umbruch erlebte der deutsche Einzelhandel in den 1970er-Jahren: Nach dem Ende der Preisbindung verdrängten Supermärkte und Discounter den Tante-Emma-Laden um die Ecke. Eisenwarengeschäfte und Parfümerien verloren gegen Baumärkte und Drogerieketten. 40 Jahre später folgt Umbruch 2.0: Bei steigendem Konkurrenzdruck saugen Internethändler mehr und mehr Geschäft ins Netz.

In Elektronikmärkten und Kaufhäusern schwindet der Umsatz. Schuhhändler, die lange glaubten, ihre Kunden würden ohne vorheriges Anprobieren nie etwas kaufen, haben nun mit Zalando & Co. einen mächtigen Wettbewerber im Internet. Deutschlands Kunden sind online, und wer sein Geschäftsmodell nicht rechtzeitig anpasst, gerät in Gefahr. So hatte der Handel 2012 erneut namhafte Opfer zu beklagen wie Deutschlands Katalog-Ikone Neckermann oder den Großdrogisten Schlecker.



Neue Konzepte und Euler Hermes sind gefragt

Gerade der stationäre Handel muss nun auf die neuen Herausforderungen reagieren – das „Geschlossen“-Schild könnte sonst in Zukunft bei vielen dauerhaft an der Tür hängen. Gefragt sind kluge Konzepte, um dem veränderten Konsumverhalten begegnen zu können. Ebenso wichtig ist aber auch die Sicherheit, dass in diesen schwierigen Zeiten Forderungen bezahlt werden – und im Handel stehen dabei oft riesige Summen auf dem Spiel. Euler Hermes Deutschland zählt zu den wenigen Kreditversicherern, die derart hohe Ausfallrisiken decken können: 2012 haben wir für den Handel das Deckungsvolumen um 16% auf rund 24 Milliarden Euro gesteigert.

Sanierung statt Zerschlagung: 2012 kommt Leben ins Insolvenzrecht

Rette sich, wer kann: Mit dem „Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen“ (ESUG), das am 1. März 2012 in Kraft getreten ist, haben in Schwierigkeit geratene Firmen nun eine neue Chance bekommen, ihre endgültige Liquidierung zu vermeiden. Die Regelung ermöglicht es dem Unternehmer, seinen Betrieb trotz Überschuldung zu erhalten und in Eigenverwaltung zu sanieren.

Wesentlicher Vorteil gegenüber dem klassischen Insolvenzverfahren: Ein Eigenverwaltungsverfahren – bei noch gegebener Zahlungsfähigkeit in Verbindung mit einem Schutzschirmverfahren – gewährt dem Schuldner ein Vorschlagsrecht dafür, wen er als vorläufigen Sachwalter eingesetzt haben möchte. Dieser Vorschlag ist bei entsprechender Eignung verbindlich. So kann der Unternehmer eine „Restrukturierung“, also den Versuch der Firmenrettung, mit Personen seines Vertrauens frühzeitig angehen – unter Einbindung der wesentlichen Gläubiger. Insbesondere die neue Möglichkeit des ESUG, Gläubigerforderungen in Anteilsrechte am Schuldnerunternehmen umzuwandeln, könnte die Chancen zur Restrukturierung und zum Unternehmenserhalt erhöhen.

Interessant ist für den Schuldner zudem, dass das Schutzschirmverfahren und die geplante Verabschiedung eines Insolvenzplanes weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit möglich sind. So lässt sich das Stigma des Scheiterns vermeiden, was zum Gelingen des Verfahrens beitragen kann. Nicht zuletzt spricht auch der Zeitgewinn für das neue ESUG, denn ein Insolvenzplanverfahren dauert nicht wie ein Regelverfahren durchschnittlich 5, sondern nur 1 bis 1½ Jahre.

Vom Schutzschirm gerettet:

Die 1891 in Berlin gegründete Schuhhandelskette Leiser profitierte 2012 von den neuen Möglichkeiten des ESUG. Die Sanierung des Familienunternehmens, das Anfang des Jahres in akute Finanzprobleme geriet, war eines der ersten großen Verfahren nach dem neuen Insolvenzrecht. Als einer der Hauptgläubiger hat Euler Hermes Deutschland die Restrukturierung der „Institution des deutschen Schuhhandels“ maßgeblich unterstützt.



Solvency II – Krisenschutz für Europas Versicherungen

Was „Basel II“ für Europas Banken ist, das ist „Solvency II“ für die Versicherungsunternehmen der Europäischen Union: ein Krisenschutzprogramm, was sicherstellen soll, dass auch in schlechten Zeiten ausreichend Kapital für übernommene Risiken und vereinbarte Leistungen zur Verfügung steht. Beinahekatastrophen wie beispielweise bei dem US-Versicherer AIG oder gar eine Pleite à la Lehman Brothers sollen so verhindert werden.

Neben dem Verbraucherschutz wird auch die europaweite Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht angestrebt. Kernpunkt der Reform sind neue Vorgaben zur risikogerechten Berechnung des sogenannten „Solvenzkapitals“ – der Eigenmittel eines Versicherungsunternehmens.

Mit der Einführung von Solvency II reformiert die Europäische Union das bisherige Versicherungsaufsichtsrecht grundlegend. Analog zu Basel II funktioniert Solvency II dabei nach einem auf drei Säulen basierenden Ansatz: Die Risikosituation des Versicherers in allen Belangen wird betrachtet (Säule I) und es werden verschärfte Anforderungen an das Risikomanagement des Unternehmens gestellt (Säule II). Hinzu kommen erweiterte Berichtspflichten des Versicherungsunternehmens an die zuständige Aufsichtsbehörde sowie an die Öffentlichkeit (Säule III).

2013: Eine hartnäckige Krise geht in die Verlängerung

Vielleicht sehen manche Branchen schon das Licht am Ende des Tunnels, aber bis dahin ist es trotzdem noch ein langer Weg: Auch 2013 kann die Weltwirtschaft ihre nun ins sechste Jahr gehende Krise nicht überwinden. So wird unter anderem die zuletzt noch gesunkene Zahl der deutschen Insolvenzen wieder ansteigen, prognostizieren die Experten von Euler Hermes. Erst 2014 kommt es voraussichtlich zu einer leichten Erholung.

Nur mit 2,5% globalem Wachstum ist 2013 zu rechnen – deutlich stärker werden dagegen die Insolvenzzahlen steigen. Besonders schlimm kommt es erneut für Südeuropa, mit einem Pleitenanstieg von 19% (2012: 22%) wird das Firmensterben in Italien, Spanien, Portugal und Griechenland noch einmal dramatisch zunehmen. In der gesamten Eurozone erwartet Euler Hermes ein Insolvenzen-Plus von 12% (2012: 14%), weltweit werden nach der 2013-Prognose immerhin 4% mehr Unternehmen als zuvor das kommende Jahr nicht überstehen.

Das Debitorenrisiko in Deutschland nimmt zu

Waren die Pleiten in Deutschland 2012 noch gesunken, kehrt sich dieser Trend im kommenden Jahr bedauerlicherweise um: Die Zahl der Firmenpleiten wird nach Expertenmeinung 2013 wieder ansteigen. Einen besonderen Anteil an diesem unerfreulichen Zuwachs hat diesmal die Industrie – eine Tendenz, die auch mit einer steigenden Zahl betroffener Arbeitsplätze einhergehen könnte. Weiterhin kritisch wird 2013 auch die Masse an Forderungsausfällen sein: Nachdem sich diese 2012 auf enorme 40 Milliarden Euro in nur einem Jahr verdoppelt hatten, erwarten Euler Hermes Experten auch für 2013 einen immer noch historisch hohen Wert.



Insolvenzprognose Deutschland nach Hauptbranchen

Veränderungen der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr in %

	2011	2012*	2013*
Alle Wirtschaftszweige	-5,9	-1	+1
Industrie	-13,4	+1	+4
Baugewerbe	-6,4	-2	-1
Handel	-8,8	-3	0
Dienstleistungen	-3,8	-1	+1

* Euler Hermes Prognose; Stand: Dezember 2012

Transparenz zahlt sich aus: **Beste Finanz-Kommunikation im Mittelstand 2012**

Unternehmen benötigen in der Regel für ihre Liquidität fremdes Geld, um arbeiten, investieren und wachsen zu können. Kapitalgeber brauchen auf der anderen Seite die Sicherheit, die von ihnen bereitgestellten Mittel in guten Händen zu wissen. Die Lösung, mit der sich beide Interessen wahren lassen, ist eine klare Finanz-Kommunikation. Die Besten in dieser Disziplin wurden 2012 wieder von Euler Hermes Deutschland und seinen Partnern ausgezeichnet.



Mit offenem Visier kommt man im Gespräch mit Banken und Investoren am besten durch wirtschaftlich unsichere Zeiten. Das bewies auch der 2012 erneut ausgeschriebene Wirtschaftspreis für die „Beste Finanz-Kommunikation im Mittelstand“: Die engagierten Teilnehmer des Wettbewerbs lieferten überzeugende Beispiele dafür, wie der umfangreiche, transparente und proaktive Dialog mit Kapitalgebern erfolgreich geführt werden kann. In drei Kategorien wählte die Jury eindrucksvolle Vorbilder einer ausgezeichneten Finanz-Kommunikation.



Gewinner Kategorie bis 10 Mio. € Umsatz p. a.
CONTAG AG, Berlin

Hersteller von Leiterplatten für die Entwicklungsabteilungen der Elektroindustrie; Umsatz: 8,7 Mio. €; Mitarbeiter: 79
V.l.n.r.: Laudator Joachim Secker (CEO GE Capital Deutschland), Andreas Contag (Vorstand), Dr. Frank Raspel (Prokurist und Leiter Projekt- und Change-Management)



Gewinner Kategorie 10 bis 100 Mio. € Umsatz p. a.
KAIMANN GmbH, Hövelhof

Hersteller von Dämm- und Isolierstoffen; Umsatz: 84 Mio. €; Mitarbeiter: 330
V.l.n.r.: Laudator Martin Fischeidick (Bereichsvorstand Corporate Banking Commerzbank AG), Georg-Josef Kaimann (Inhaber), Kathrin Bonus, Martin Eilerts (Geschäftsführer)



Gewinner Kategorie über 100 Mio. € Umsatz p. a.
Kurtz Holding GmbH & Co. KG, Kreuzwertheim

Hersteller von Lötssystemen und Gießereimaschinen, Metallverarbeitung; Umsatz: 160 Mio. €; Mitarbeiter: 950
V.l.n.r.: Rainer Kurtz (CEO), Laudatorin Ingeborg Neumann (Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH), Thomas Mühleck (CFO)

Sieger und Initiatoren der Initiative „Beste Finanz-Kommunikation 2012“ gemeinsam auf der Bühne



Darüber freuten sich die Sieger

Im festlichen Ambiente des Capitol Theaters in Düsseldorf überreichten Euler Hermes, GE Capital, Commerzbank, BDI, die Ruhr-Universität Bochum, impulse und Financial Times Deutschland die Preise: Neben einem Pokal konnten die Sieger in jeder Kategorie 10.000 Euro mit nach Hause nehmen – und das gute Gefühl, in ihrer Finanz-Kommunikation alles richtig zu machen.

Neue Vorteile für Finanz-Kommunikatoren in 2013

Ab dem dritten Quartal 2013 wird das inhaltliche Spektrum der Initiative „Beste Finanz-Kommunikation im Mittelstand“ erweitert. Mit Hilfe einer persönlichen Fikomm-Analyse können interessierte Unternehmen dann den aktuellen Stand ihrer Finanz-Kommunikation per Online-Check überprüfen lassen: Eine sofort erstellte individuelle SWOT-Analyse gibt Aufschluss über Stärken und Schwächen, weiterführende Beratungen liefern zudem konkrete Ansätze für die Beseitigung der Schwachstellen. Mit der Kompetenz von Euler Hermes und den Fikomm-Partnern entsteht für Unternehmen so ein werthaltiger Nutzen; sie können zeitnah aus einer optimierten Finanz-Kommunikation Vorteile für ihren individuellen Erfolg ziehen.



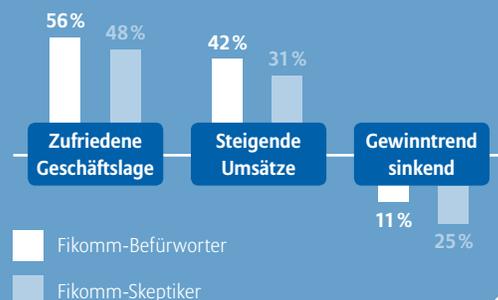
Neue Studie: Klimawandel in der Krise

Im Rahmen der Preisverleihung wurde auch die aktuelle Studie zum Thema Finanz-Kommunikation vorgestellt, die Euler Hermes Deutschland mit GE Capital und der Commerzbank in Zusammenarbeit mit den Professoren Dr. Stephan Paul und Dr. Stefan Stein von der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt hat. Das Ergebnis zeigt, dass in der globalen Finanzkrise ein Klimawandel stattgefunden hat – allerdings nicht in Form von steigenden Temperaturen: Die Beziehung zwischen Kapitalgebern und mittelständischen Unternehmen in Deutschland ist seit 2008 deutlich abgekühlt.

Die Skepsis der Unternehmer, ob ihnen eine gute Finanz-Kommunikation tatsächlich Vorteile bringt, ist messbar gewachsen, die Kommunikation zwischen den Partnern schwieriger als vor vier Jahren. Momentan erhält der Mittelstand bessere Kreditkonditionen als je zuvor, die Bedeutung einer guten Finanz-Kommunikation scheint daher gering. Eine Phase, die allerdings schnell vorbeiziehen könnte, denn der Klimawandel fällt in eine Zeit mit erheblichen Umbrüchen auf den Finanzmärkten: Unter dem Stichwort „Basel III“ werden die Banken in Zukunft strengere Regeln bei der Ausstattung mit Eigenkapital und Liquidität sowie im Risikomanagement einhalten müssen. Sie werden ihre Kreditnehmer restriktiver auswählen, was die Finanzierung gerade für kleine und mittlere Unternehmen erschwert und die Kosten steigen lässt. Am Ende wird eine überzeugende Finanz-Kommunikation bares Geld wert sein.

Kommunikatoren sind Gewinner

Die neue Studie belegt, dass die Befürworter einer guten Finanz-Kommunikation schon jetzt klar im Vorteil sind. Das zeigt sich besonders bei der Beurteilung der Geschäfte: Verfechter sind zu 56% mit ihrer gegenwärtigen Lage zufrieden, aber nur 48% der Skeptiker. 42% der Befürworter berichten von steigenden Umsätzen, aber nur 31% der Skeptiker; beim Gewinntrend antworten Letztere zu 25% mit „sinkend oder stark sinkend“, während nur 11% der Verfechter so negativ urteilen. Gute Finanz-Kommunikatoren sind also offensichtlich betriebswirtschaftlich erfolgreicher.



Produkte und Leistungen

Schutz vor Forderungsausfall macht liquide, ein neues Produkt deckt hohe Risiken, Hermesdeckungen sind wieder Weltmeister, die Division „Specialty“ bietet drei Spezialitäten aus einer Hand – wobei unser Aval in Hamburg zwei Türme tanzen lässt – und die Schweiz ist ein Riese des Rohstoffhandels: Lesen Sie, mit welchen Produkten und Leistungen Euler Hermes Deutschland seine Kunden 2012 unterstützte und was wir für 2013 vorbereitet haben.

Doppelt gut: Schutz vor Forderungsausfall und Finanzierungshilfe

Dieser Name ist ein Versprechen: Der Schutz vor Forderungsausfall von Euler Hermes verhindert durch rechtzeitige Bonitätsinformationen und Leistungen im Ernstfall, dass Lieferanten bei zahlungsunfähigen Kunden verdientes Geld verlieren. Unsere Warenkreditversicherung kann aber auch helfen, frisches Geld zu bekommen: Bei der Kapitalbeschaffung überzeugt sie Banken und andere Geldgeber.

Schlecker-Pleite: Einsatz für Euler Hermes

Wie wertvoll der Schutz vor Forderungsausfall ist, erlebten Anfang 2012 zahlreiche Lieferanten, die ihre Geschäfte mit der Drogeriekette Schlecker abgesichert hatten: Euler Hermes deckte Forderungen im Wert von knapp 224 Millionen Euro ab und wurde damit im Insolvenzverfahren zum größten Gläubiger. Die teure Pleite erwies sich als symptomatisch für das gesamte Jahr, denn im Vergleich zu 2011 stieg das Volumen der Forderungsausfälle in Deutschland dramatisch um 85% auf 37 Milliarden Euro. Trotz der zunehmenden Gefahr ging Euler Hermes 2012 noch stärker ins Risiko als in den Vorjahren: Mit der Annahme von fast 81% aller Kreditanfragen konnten wir die deutsche Wirtschaft gerade in dieser schwierigen Phase entscheidend unterstützen.

Bessere Chancen auf frisches Kapital

Immer wichtiger wird die Warenkreditversicherung aber auch für die Liquidität von Unternehmen: Denn gedeckte Forderungen lassen sich im Rahmen von Factoring, Asset Backed Securities (ABS) und Forfaitierung gut verkaufen oder werden gern als Sicherheit akzeptiert. Eine solche Forderungsfinanzierung macht Unternehmen nicht nur unabhängiger von ihren Banken und entlastet die Kreditlinien. Sie sorgt auch für bessere Bilanzen und stärkt die Bonität. Die Euler Hermes Deutschland AG ist dabei seit Langem verlässlicher und anerkannter Partner der Geldgeber. Als Marktführer mit „AA“-Rating bieten wir eine solide Grundlage für die Absicherung verkaufter Forderungen und somit beste Voraussetzungen für die Forderungsfinanzierung unserer Kunden.



„Die Zahl der Lieferantenkredite steigt seit Jahren.“

„Für deutsche Unternehmen sind von Lieferanten eingeräumte Zahlungsspielräume mittlerweile ein wichtigeres Finanzierungsinstrument als kurzfristige Bankkredite: Lagen Letztere 2011 bei insgesamt 277 Milliarden Euro, erreichten die Lieferantenkredite im selben Jahr mit 380 Milliarden Euro das 1,4-Fache. Ein Risiko, das nicht ungesichert bleiben sollte – guter Schutz vor Forderungsausfall wird gerade vor dem Hintergrund dieser Entwicklung immer wichtiger.“

THOMAS KRINGS, VORSTAND DER EULER HERMES DEUTSCHLAND AG

Mail: vorstand@eulerhermes.com

Euler Hermes CAP: **Extra-Schutz** für **besonders riskante Geschäfte**

Im Jahr 2012 haben wir 81% aller Kreditanfragen positiv beantwortet. Bei 19% der Geschäfte konnte die Risikoübernahme aufgrund der schlechten Bonität der Abnehmer nicht oder nicht vollständig dargestellt werden. Um unseren Kunden eine erweiterte Risikoübernahme – auch für bonitätsschwache Abnehmer – zu ermöglichen, bieten wir zukünftig den Extra-Schutz „CAP“ an.

Die Bonitätsprüfung ist die Königsdisziplin der Kreditversicherung: Im Rahmen dieser stufen wir Unternehmen in zehn Gradingklassen ein, die Auskunft über die Insolvenzwahrscheinlichkeit geben. Ab einer bestimmten Gradingklasse ist die Risikoübernahme nicht oder nur teilweise möglich.

Ideale Lösung bei schlechter Bonität

Bisher konnten unsere Kunden von ihren Abnehmern dann lediglich Sicherheiten oder Vorkasse fordern oder das Geschäft in reduzierter Höhe abwickeln. Insbesondere wenn das Geschäft von strategischer Bedeutung ist, kann ein solches Vorgehen negative Auswirkungen haben oder das Geschäft platzen. Für solche Fälle ist Euler Hermes CAP die ideale Lösung.

Vollumfänglicher Schutz wird möglich

CAP ermöglicht es uns nun auch dieses Risiko in Größenordnungen zu übernehmen, die über die im Rahmen der klassischen Kreditversicherung darstellbaren Möglichkeiten hinausgehen. Die Höhe der Prämie orientiert sich hierbei am Risiko.

Der vollumfängliche Schutz vor Forderungsausfall ist, aufgrund der gebotenen Planungssicherheit, ein strategischer Vorteil, der ergebnisorientierte Geschäftsbeziehungen ermöglicht.

Ein gutes Beispiel

Unser Kunde möchte eine Lieferung im Wert von 1 Million Euro versichern – die Bonität des Abnehmers ist mit „8“ bewertet. Dadurch können wir im Rahmen der Kreditversicherung lediglich 500.000 Euro Deckungsschutz zur Verfügung stellen – CAP ermöglicht die „Restrisikoübernahme“.

So berechnet sich die Prämie

Anfrage Limit:	1.000.000 EUR
Annahme im Rahmen der Kreditversicherung:	500.000 EUR
CAP Zusatzlimit:	500.000 EUR zu 2% p.a.
Dauer:	6 Monate

CAP Extra-Prämie
(500.000 x 2% x 6/12): 5.000 EUR



Im Gespräch: Cornelia Köhler (Leiterin Niederlassung Südwest) **und Jonas Müller** (Leiter Produktentwicklung Euler Hermes Deutschland AG) **zum neuen Extra-Schutz CAP**



Zweitausendundzwölf: Zeichnet Euler Hermes bei CAP jedes Limit? **Cornelia Köhler:** Nein, das ist selbstverständlich nicht möglich bzw. wirtschaftlich auch nicht sinnvoll. Zum Beispiel würde ein einzelnes Risiko der Klasse 9 bei entsprechender Laufzeit ca. 30% Prämie kosten.

Zweitausendundzwölf: CAP ist teurer als der klassische Schutz vor Forderungsausfall – eine verkappte Preiserhöhung? **Jonas Müller:** Nein, denn hier geht es um die Absicherung besonders hoher Risiken, die im Rahmen einer regulären Kreditversicherung gar nicht darstellbar wären. Diese Deckung hat ihren Preis, jedoch bekommt unser Kunde dafür auch die

entsprechende Leistung: Er gewinnt eine Option, die er nutzen kann, wenn es für dieses Geschäft passend ist. Ohne CAP müsste er auf eigene Gefahr liefern oder es ganz lassen.

Zweitausendundzwölf: Was erwarten Sie, wie viele der bisher nicht versicherbaren Geschäfte können mit CAP gedeckt werden? **Jonas Müller:** Für das Jahr 2013 erwarten wir zusätzlichen Deckungsschutz in einem Gesamtvolumen von ca. 200 Millionen Euro.

Zweitausendundzwölf: Ist CAP ein spezielles Angebot allein für Deutschland? **Cornelia Köhler:** Im Gegenteil, das Produkt wurde bereits in 12 europäischen Ländern wie z. B. Großbritannien, Schweden, Holland und Belgien mit großem Erfolg eingeführt.

Zweitausendundzwölf: Ab wann steht das Produkt auch in Deutschland zur Verfügung? **Cornelia Köhler:** Wir rechnen aktuell im Mai 2013 mit den ersten Kunden.

Tel.: +49 (0)40/88 34-60 01, Mail: Jonas.Mueller@eulerhermes.com

„Specialty“, unsere neuen Spezialisten für die besonderen Fälle

Getreu der Devise „One Face to the Customer“ hat Euler Hermes Deutschland für alle Absicherungen neben dem klassischen Schutz vor Forderungsausfall ein eigenes Team gebildet: Die Division „Specialty“ steht unseren Kunden und Maklern seit 2012 für die Produktgruppen Investitionsgüterkreditversicherung (IKV), Schutz vor Veruntreuung (VSV) und Avalkredit (KTV) als Expertengruppe zur Seite. So können wir wichtige Finanzierungs- und Sicherungsinstrumente noch besser koordiniert aus einer Hand bieten.



Euler Hermes schaltet den Turbo für MAN ein

Unser Schutz vor Forderungsausfall für langfristige Geschäfte: Bei umfangreichen Projekten wie dem Auftragsbau großer Maschinen oder Industrieanlagen wird das Fabrikations- und/oder Ausfallrisiko mit der Investitionsgüterkreditversicherung (IKV) abgesichert. Laufzeiten von bis zu 60 Monaten können weltweit abgesichert und die Ansprüche aus der Versicherung als Finanzierungsinstrument an eine Bank verkauft werden (Forfaitierung).

Ein imposantes Beispiel ist diese von MAN Diesel & Turbo gebaute Luftzerlegungsanlage. Abgesichert wurden das Fabrikations-, das wirtschaftliche und das politische Ausfallrisiko mit einer Investitionsgüterkreditversicherung unseres Hauses.

Vertrauen ist gut, Euler Hermes ist besser: unser Schutz vor Veruntreuung

Jedes Jahr registrieren deutsche Ermittlungsbehörden hunderttausende Vertrauensschäden: Fälle, bei denen Mitarbeiter ihre Arbeitgeber vorsätzlich und oft in erheblichem Ausmaß geschädigt haben. Wie etwa der Media-Markt-Manager Michael Rook, der sich mit Millionen bestechen ließ und 2012 zu gut fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Die meisten Wirtschaftskriminellen, die ihre Arbeitgeber hintergehen, tauchen nie in der Öffentlichkeit auf, denn Unternehmen fürchten den Reputations- und Vertrauensverlust ihrer Geldgeber. Dennoch verursachen diese Mitarbeiter jedes Jahr Schäden in Milliardenhöhe.

Die Zahlen sind so beachtlich wie bedrohlich: Statistisch gesehen wird jede Minute mehr als ein deutsches Unternehmen zum Opfer eines wirtschaftskriminellen Deliktes – ca. 675.000 Fälle pro Jahr. Nach Schätzungen von KPMG (Studie zur Wirtschaftskriminalität in Deutschland 2012)

entstehen dadurch Schäden in einer Größenordnung von ca. 20 Milliarden Euro. Im Schnitt muss jedes betroffene Unternehmen mit einem Verlust von ca. 320.000 Euro rechnen.

Die Hälfte der Täter sind Mitarbeiter

Der KPMG-Studie zufolge sind 48% der Straftäter Mitarbeiter des geschädigten Unternehmens. Ein derartiger Vertrauensmissbrauch ist unabhängig von der Stellung im Unternehmen – in mehr als jedem dritten Fall sind die Kriminellen in Managementpositionen tätig. Die einzelnen Schäden können schnell in die Millionen gehen und sogar die Unternehmensexistenz bedrohen.



Digitale Bedrohung wächst:

KPMG erwartet, dass der Anteil von Wirtschaftskriminalität unter Einsatz von IT wie schon in den letzten Jahren auch in Zukunft weiterhin dramatisch zunimmt.

Stagnation auf hohem Niveau

Die meisten wirtschaftskriminellen Delikte werden durch Unterschlagung, Betrug und Untreue verursacht. Nach Schätzung von Euler Hermes-Experten steigt die Zahl dieser Delikte im Jahr 2012 auf ca. 1,09 Millionen Fälle. Die Schadensumme klettert voraussichtlich exponentiell um 25% auf ca. 4,8 Milliarden Euro.

Euler Hermes gibt Sicherheit

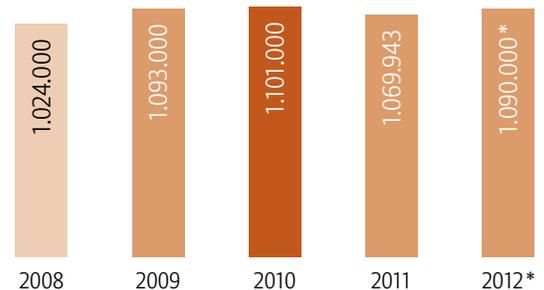
Euler Hermes bietet Schutz vor Veruntreuung in zwei Varianten: Unsere Vertrauensschadenversicherung-Kompakt ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen zugeschnitten und überzeugt durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Premium-Vertrauensschadenversicherung bietet zudem eine umfangreiche Deckung zahlreicher Sonderrisiken wie Hackerschäden, Geheimnisverrat und Schäden durch Dritte. Dieser Schutz ist für Unternehmen als „Worst Case“-Absicherung unerlässlich.



Jérôme Kerviel – größter Zocker aller Zeiten

Erst machte der französische Skandalbanker für die Großbank Société Générale mit gewagten Spekulationen satte Gewinne, dann bescherte er ihr 2008 schlagartig einen Rekord-Verlust von sagenhaften 4,9 Milliarden Euro. 2010 wurde der ehemalige „Golden Boy“ wegen Vertrauensbruch zu fünf Jahren Gefängnis und Schadenersatz in Höhe von 4,9 Milliarden Euro verurteilt. 2012 bestätigte ein Berufungsgericht diese erstinstanzliche Entscheidung.

Fälle von Betrug, Untreue und Unterschlagung



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2011, * Schätzung Euler Hermes

„Vorsorge gegen Vertrauensschäden wird in Zukunft erwartet.“

„Je offensichtlicher die Gefahr, desto größer die Pflicht zu rechtzeitigem Handeln – das gilt zunehmend auch für die Abwehr von Untreue, Betrug oder Unterschlagung. So prognostiziert KPMG in seiner Studie von 2012, Wirtschaftskriminalität werde zukünftig nicht länger als unabwendbares Schicksal angesehen: Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane müssen sich bei einem Schaden fragen lassen, ob sie ihn durch geeignete Präventivmaßnahmen hätten verhindern können. Im schlimmsten Fall droht der Vorwurf der Sorgfaltspflichtverletzung mit möglicherweise auch persönlichen haftungsrechtlichen Folgen.“

RECHTSANWALT RÜDIGER KIRSCH, LEITER FACHBEREICH SCHADEN VERTRAUENSCHADENVERSICHERUNG

Tel.: +49 (0)40/88 34-2002, Mail: Ruediger.Kirsch@eulerhermes.com



Mit Sicherheiten Aufträge gewinnen – und finanziellen Spielraum

Ein guter Name kann bei so manchem attraktiven Geschäft Tür und Tor öffnen. Zum Beispiel dann, wenn öffentliche oder private Auftraggeber bei der Vergabe von Großprojekten besondere Sicherheiten verlangen, damit eine termingerechte Fertigstellung ohne Beanstandungen gewährleistet ist. Für den Fall, dass es später doch zu Verzögerungen oder Mängeln kommt, werden in der Regel Avale zur Absicherung gefordert. Genau dann kann der Name Euler Hermes den entscheidenden Vorteil bieten: Unsere Avalkredite werden als Sicherheit in aller Welt gern akzeptiert.

Aber dieses ist nicht das einzige überzeugende Argument für die Bürgschaften und Garantien, die Euler Hermes Deutschland als Avalkreditgeber bietet – sie verschaffen Unternehmen auch mehr finanziellen Spielraum für Investitionen und Wachstum. Im Gegensatz zu einer Bürgschaft durch die Hausbank werden die Kreditlinien des Unternehmens durch unsere Avale nicht belastet. Abhängig vom Volumen gibt es sie in zwei Versionen: als maßgeschneiderten Avalkredit (ab 3,5 Millionen Euro) und als Avalkredit Dispo (bis 3,5 Millionen Euro) für mittelständische Unternehmen.



„Specialty bietet Finanzierung und Sicherheit aus einer Hand.“

„Die Division Specialty steht für Expertise in Fragen der langfristigen Sicherheit und Finanzierung. Die Experten von Specialty sind im Hause Euler Hermes die kompetenten Ansprechpartner für gleich drei besondere Produktgruppen, zu denen neben den Avalen auch die Investitionsgüterkreditversicherung und die Vertrauensschadenversicherung zählen. So kann Specialty unseren Kunden Finanzierung und Sicherheit – nach innen wie nach außen – aus einer Hand bieten.“

MARTIN FABER, HEAD OF DIVISION SPECIALTY

Tel.: +49 (0)40/88 34-2001, Mail: Martin.Faber@eulerhermes.com



... 3 – 2 – 1 – Lift off: mit Carnet A.T.A. ins All

Für jeden Bedarf die passende Lösung

Der Avalkredit von Euler Hermes ist so vielfältig wie die Erfordernisse unserer Kunden: Wir bieten Avale als geforderte Sicherheit bei Ausschreibungen oder zur Mängelgewährleistung, für eine Absicherung der Vertragserfüllung, von Anzahlungen oder als Sicherheit für Zoll- und Steuerzahlungen. Und das nicht nur in Deutschland – auch bei Auslandsgeschäften stellt Euler Hermes seinen Kunden die erforderlichen Sicherheiten direkt oder über ein globales Netzwerk von Partnern zur Verfügung. Die Vorzüge überzeugen, Euler Hermes ist heute nach den Großbanken der bedeutendste Avalgeber für Unternehmen in aller Welt.

Wer Waren in fremde Länder einführt, muss sie grundsätzlich verzollen. Ausnahmen gibt es bei vorübergehenden Einfuhren, z. B. von Messegütern. Die sofortige Verzollung an der Grenze wird ausgesetzt, wenn dem ausländischen Zoll ein Carnet A.T.A. vorgelegt wird. Etwas salopp wird das Carnet auch „Reisepass für Waren“ genannt. In Deutschland werden diese Carnets von den Industrie- und Handelskammern ausgestellt, wobei Euler Hermes die Zahlung aller eventuell fälligen ausländischen Einfuhrabgaben rückverbürgt.

Und dabei kann es hoch hergehen: 2012 wurden diverse Carnets für die Anlieferung von millionenteuren Ausrüstungen und Anlagen nach Kourou in Französisch-Guayana ausgestellt, die für den Start der Raumfähre „Edoardo Amaldi“ erforderlich waren, um die Raumstation ISS im Orbit mit Luft, Frischwasser, Nahrungsmitteln, Ersatzteilen, Werkzeug und Treibstoff zu versorgen.

Mehr als 30.000 Carnets A.T.A. dieses bewährten Zollpapiers haben die deutschen Industrie- und Handelskammern 2012 ausgestellt – für vorübergehende Einfuhren im Wert von rund 1,8 Milliarden Euro. Meist werden Carnets A.T.A. für Warenmuster, Messegüter und Berufsausrüstungsgegenstände genutzt.

Avale von Euler Hermes bringen Häuser in Hamburg zum Tanzen

Ganz schön schief: Am Eingang der berühmten Hamburger Reeperbahn entstand nach Plänen der Architekten Bothe Richter Teherani ein bemerkenswerter Komplex mit einer Sockelbebauung und zwei geknickten Hochhäusern – die so genannten „Tanzenden Türme“.

Die Türme ragen jeweils rund 90 Meter empor und knicken in unterschiedlichen Höhen ab. Bauherrin ist die STRABAG Real Estate GmbH, Bereich Hamburg. Ausführende Unternehmen waren die Firma Ed. Züblin AG und weitere. Auch wenn wir an der Gestaltung dieser gewagten Konstruktion nicht beteiligt waren – die nötigen Sicherheiten für das rund 180 Millionen Euro teure Projekt stellte Euler Hermes Deutschland, die Avalierung erfolgte über die Division Specialty.

Partner der ersten Stunde: Euler Hermes und die Export- kreditgarantien des Bundes

Mögliche Unruhen, politische Instabilität, wirtschaftliche Unsicherheit: Manche Regionen der Welt sind für private Kreditversicherungen einfach zu gefährlich. Doch oft gibt es gute volkswirtschaftliche Gründe, die Geschäfte deutscher Unternehmen auch hier zu fördern und ihre Risiken abzusichern. Die Bundesregierung tut dies mit staatlichen Exportkreditgarantien – und vertraut dabei auf uns als Deutschlands führenden Kreditversicherer.



Exportkreditgarantien 2012 in Zahlen

29,1 Mrd. €



abgesicherte
Forderungen

2,6%



des deutschen
Gesamtexports

169



Länder
der Welt

Schon „normale“ Geschäfte im Ausland bedeuten für deutsche Unternehmen eine erhöhte Gefahr von Forderungsausfällen. Umso mehr gilt dies bei Exporten in Schwellen- und Entwicklungsländer, wo nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Risiken wie z. B. Unruhen oder Einschränkungen des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs drohen. Eine private Kreditversicherung ist dort wegen der hohen Risiken in der Regel nicht

möglich. Fehlt nun aber ein Schutz vor Forderungsausfall, können viele Unternehmen ihre Exporte und Projekte nicht realisieren. Für die deutsche Exportwirtschaft wäre das ein deutlicher Wettbewerbsnachteil, der auch den Verlust von Arbeitsplätzen zur Folge hätte. Darum unterstützt die Bundesrepublik Deutschland ihre Wirtschaft mit staatlichen Exportkreditgarantien. Der Staat stellt die Sicherheiten, Euler Hermes Deutschland kümmert sich im Auftrag der Regierung gemeinsam mit der PricewaterhouseCoopers AG WPG um Durchführung und Bearbeitung.

Euler Hermes übernimmt Beratung und Organisation

Die seit 1949 erfolgreiche Zusammenarbeit aller Partner ist ein echtes Erfolgsrezept: Die Exportkreditgarantien gehören längst auch für kleine und mittlere Unternehmen zum erfolgreichen Risikomanagement. Weil die staatliche Absicherung eines Zahlungsausfalls bei Auslandsgeschäften



Deutsche Windräder für sauberen Strom in der Türkei

An der türkischen Westküste in der Provinz Izmir entstand auf einer Fläche von 14,5 km² der Windpark „Bergama“ – mit einer durch Hermesdeckungen abgesicherten Finanzierung. Die Windanlagen der Rostocker Nordex SE versorgen rund 150.000 Haushalte mit Strom und vermeiden jährlich etwa 2,4 Mio. Kilogramm Kohlendioxidausstoß. Dies entlastet die CO₂-Bilanz der Türkei, in der zurzeit noch drei Viertel des Stroms mit Hilfe fossiler Energieträger produziert wird.



Das sagt der Duden:

Da die frühere Hermes Kreditversicherungs-AG den Bund seit 1949 als Mandatar unterstützt, werden die Exportgarantien meist einfach Hermesdeckungen genannt – als „Hermesbürgschaften“ sind sie sogar im Wörterbuch verewigt.

eintritt, ist die Beschaffung finanzieller Mittel und damit die Finanzierung des Vorhabens für die Unternehmen spürbar leichter. Die Vergabe der Bundesgarantien erfolgt durch einen interministeriellen Ausschuss, der die Förderungswürdigkeit und die Risikovertretbarkeit des Geschäfts prüft. Euler Hermes Deutschland berät die Unternehmen und bearbeitet die Anträge. Informationen stehen unter www.agaportal.de zur Verfügung.

Deutschland ist wieder Weltmeister

Wie schon im Jahr zuvor wählten die Leser des britischen „Trade Finance Magazine“ die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland 2012 erneut zur besten

staatlichen Exportkreditversicherung – dies ist bereits der achte „Weltmeistertitel“. Zudem wurden fünf Projekte, deren erfolgreiche Finanzierung und Absicherung eine besondere Herausforderung darstellten, als „Deals of the Year“ ausgezeichnet.



„Hermesdeckungen bieten einen doppelten Vorteil: umfassende Risikoabsicherung und Zugang zu wettbewerbsfähiger Finanzierung.“

„Exportkreditgarantien sind ein bewährtes Instrument der staatlichen Außenwirtschaftsförderung und stärken die Exporteure im Wettbewerb. Der intensive Dialog mit Exporteuren und Banken gewährleistet ein flexibles, marktnahes und wettbewerbsfähiges Deckungsangebot. Durch ihre antizyklische Wirkung tragen die Exportkreditgarantien gerade in Krisenzeiten zur Stabilisierung der Exportwirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Auch im laufenden Jahr ist das Interesse an Hermesdeckungen ungebrochen.“

DR. HANS JANUS, VORSTAND DER EULER HERMES DEUTSCHLAND AG

Mail: vorstand@eulerhermes.com

Der heimliche Riese: die Schweiz als Drehscheibe des internationalen Rohstoffhandels

Rohstoffe aus der Schweiz? Eigentlich sind die Schweizer doch eher für ihre Uhren, Schokoladen und Banken bekannt. Zu Unrecht, denn die Schweiz spielt für die Rohstoffversorgung der ganzen Welt eine bedeutende Rolle – als Umschlagsplatz.

Weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit hat sich die Rohstoffhandelsbranche in der Schweiz in gut zehn Jahren rasant entwickelt. Betrag der Bruttogewinn des eidgenössischen Transithandels 2001 noch lediglich 2 Milliarden Franken, sind es heute rund 20 Milliarden Franken – rund 3,5% des Bruttoinlandsprodukts.

Damit weisen die Daten des KOF-Instituts in Zürich und des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) ein sattes Wachstum von 900% in nur gut einer Dekade aus. Die Nichtregierungsorganisation „Erklärung von Bern“ schätzt, dass 15–25% des Rohstoffhandels und jeder dritte Liter Erdöl über die Schweiz abgewickelt werden. Gehandelt werden alle Arten von Rohstoffen, von Metallen über Erdöl bis hin zu Agrarrohstoffen. Handelsunternehmen wie beispielsweise Vitol im Rohölhandel, Glencore bei Metallen oder Cargill mit Agrarprodukten nehmen auch im globalen Vergleich eine dominante Stellung ein.

Viele gute Gründe für den Standort Schweiz

Die Standortfaktoren, welche die Schweiz für Rohstofffirmen so attraktiv machen, sind vielfältig. Neben der politischen, wirtschaftlichen und rechtsstaatlichen Stabilität spielen auch die Präsenz von hochqualifizierten Arbeitskräften, steuerliche Vorzüge, ein erstklassig ausgebautes Verkehrsnetz, großes branchenspezifisches Know-how, ein solides Bankensystem und die hohe Lebensqualität eine wichtige Rolle. Hinzu kommt die Mehrsprachigkeit der Schweiz, durch die kulturelle und sprachliche Barrieren in geringerem Maße bestehen bzw. schneller überwunden werden.



Jeder dritte Liter Erdöl wird über die Schweiz gehandelt.



Gipfelsturm: In gut 10 Jahren hat sich der Bruttogewinn des Schweizer Rohstoffhandels verzehnfacht.



Schöner Standort Schweiz: Rund 400 Rohstoffhandels-Unternehmen haben ihren Sitz in Genf. Die Stadt am See ist einer der größten Umschlagsplätze weltweit vor allem für Getreide, Kaffee, Öl und Zucker.

Der Rohstoffhandel braucht besondere Sicherheit

Der Markt ist allerdings auch hart umkämpft und der Wettbewerb groß. Und er hat seine speziellen Risiken: Rohstoffhandelsfirmen erwirtschaften mit extrem großen Umschlagsmengen im Vergleich zu anderen Branchen nur sehr kleine Margen. Darum ist es für sie besonders wichtig, dass ihre Rechnungen rechtzeitig bezahlt werden, um die Handelsgeschäfte nicht durch unnötige Liquiditätsengpässe zu behindern.

Euler Hermes Schweiz ist Partner der Branche

Euler Hermes Schweiz versichert zahlreiche Rohstoffhändler in der Schweiz, die Mehrzahl davon mit Sitz in Genf, Zug und Lugano. Eine Kreditversicherung ist für diese Unternehmen ein sehr wichtiges Instrument, um ihre Liquidität zu wahren. Somit kommen Firmen mit Schweizer Standort gerne auf Euler Hermes Schweiz als Teil des weltweiten Marktführers zu, um Risiken global zu limitieren und abgesichert expandieren zu können.



„Unternehmen aus der Rohstoffbranche kennen die Vorzüge der Kreditversicherung gut und kommen von sich aus mit Anfragen auf uns zu. Dabei geht es ihnen nicht nur um Risikoschutz, sondern oft auch um mehr Liquidität – vielfach wird unser Produkt zur Unterstützung der Unternehmensfinanzierung genutzt.“

MARK SCHULZ,
DIRECTOR RISK, CLAIMS & COLLECTIONS UND
STELLVERTRETENDER CEO EULER HERMES SCHWEIZ

Tel.: +41 (0)44/283 65 65, Mail: info.ch@eulerhermes.com

Euler Hermes inside

Starke Frauen in der Führung, erfahrene Experten im neuen CustomerService, spendenfreudige Mitarbeiter, neue Partner in aller Welt, ein besonderer Geburtstag in Hamburg-Bahrenfeld und ein guter Jahresabschluss: Erfahren Sie, was 2012 bei Euler Hermes Deutschland sonst noch alles passierte.



Frauen in der Chef-Etage: Euler Hermes ausgezeichnet

Für die besondere Förderung von Frauen in Führungspositionen hat die Handelskammer Hamburg 2012 Euler Hermes Deutschland in der Kategorie „Großes Unternehmen“ ausgezeichnet – mit dem erstmals verliehenen Helga-Stödter-Preis für Mixed Leadership.

„Es ist unsere feste Überzeugung, dass gemischte Führungsteams entscheidend sind für den langfristigen Unternehmenserfolg. Darum freuen wir uns sehr, dass unsere Anstrengungen in dieser Richtung mit dem Preis anerkannt werden.“

Ralf Meurer,
Vorstandsvorsitzender
Euler Hermes
Deutschland AG

Frauen in die Chef-Etage, das ist Euler Hermes schon lange ein Anliegen. So zog bereits 1999 die erste Frau in den Vorstand ein – damals ein Novum in Deutschlands Versicherungsbranche. Die Jury des Helga-Stödter-Preises war vor allem vom konsequenten Ansatz des [Euler Hermes Women's Networks](#) beeindruckt: TV-Journalistin Maria von Welser hob in ihrer Laudatio hervor, dass die Fördermaßnahmen bei Euler Hermes Deutschland vorwiegend von den Mitarbeiterinnen selbst erarbeitet werden. Der Vorstand unterstützt dabei die Initiative ausdrücklich und versteht sich als Bestandteil („Sponsor“) des internen Frauen-Netzwerks.

26% weibliche Führungskräfte

Das [Euler Hermes Women's Network](#) wurde 2011 mit Unterstützung von Ralf Meurer, dem Vorstandsvorsitzen-



den von Euler Hermes, gegründet. Es soll dabei helfen, potenzielle Karriere-Hemmnisse abzubauen und den Anteil weiblicher Führungskräfte zu steigern. Das gelingt offenbar bestens: Mittlerweile sind 26% unseres leitenden Personals Frauen – und das [Euler Hermes Women's Network](#) ist aus der Unternehmenskultur nicht mehr wegzudenken.



Das Eltern-Kind-Büro bei Euler Hermes Deutschland bietet die Möglichkeit, die Kleinen im Notfall mit zur Arbeit zu nehmen, wenn die Kinderbetreuung ausgefallen ist. Eine Unterstützung vor allem für Mütter, um Karriere und Familie besser vereinbaren zu können.

Eine Nummer für alle Fragen: der Euler Hermes CustomerService

Am 1. Juli 2012 war es endlich so weit: Zum ersten Mal klingelte im neuen Euler Hermes CustomerService das Telefon. Nach monatelanger Planung, nach Umbau, Einrichtung, Schulung und Teambildung war dies ein fast schon befreiendes Geräusch – alles funktionierte punktgenau und reibungslos zum Starttermin! Seitdem zeigen unsere Experten täglich bei bis zu 1.400 Anrufen, was sie können.



„Wir wussten von Anfang an, dass die Erwartungen an uns enorm hoch waren. Von Beginn an mussten wir unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Das ist gelungen: Im Jahr 2012 haben wir mit gut 150.000 zentralen Anrufkontakten Wünsche und Anliegen unserer Kunden entgegengenommen und beantwortet. Mit den gewonnenen Erkenntnissen reagieren wir frühzeitig auf Anregungen oder Problemstellungen.“

**CHRISTOF GEWAND,
LEITER CUSTOMERSERVICE**

Tel.: +49 (0)40/88 34-6000
Mail: Christof.Gewand@eulerhermes.com

Schnell, direkt und kompetent

Gegenwärtig nehmen 60 erstklassige Fachleute an den Standorten Hamburg und Köln alle Kundenanfragen entgegen. Aufgrund der Kompetenz und Freundlichkeit erfährt der CustomerService eine positive Resonanz, denn Anfragen und Vorgänge können überwiegend postwendend bearbeitet werden.



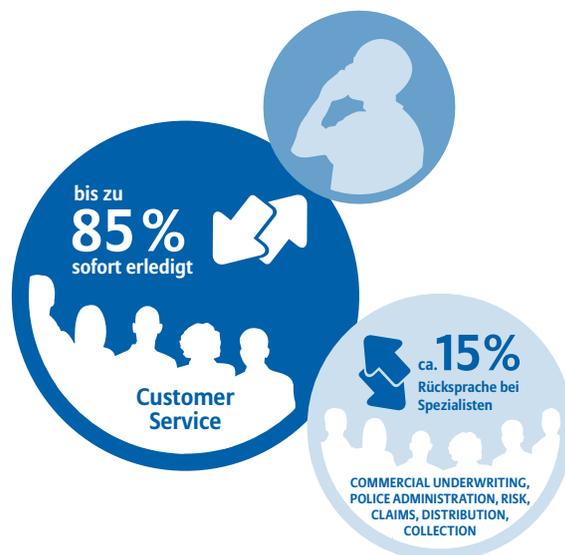


Um kompetente Antworten nie verlegen: das Team vom Euler Hermes CustomerService

Ausgewiesene Experten am Telefon

Im CustomerService findet man keine Telefonisten, sondern ausschließlich Kreditversicherungsexperten mit langjähriger Erfahrung und profundem Wissen aus der Kundenbetreuung, den Fachabteilungen für Risiko- und Schadenbearbeitung sowie Vertragsangelegenheiten. Bis zu 85% der Kundenanliegen werden schnell und direkt beim ersten Anruf beantwortet. Professionelles Datenmanagement ermöglicht es den Kollegen, auch vorangegangene Kontakte zügig nachzuvollziehen.

Selbst komplexe Sachverhalte sind so immer übersichtlich vorhanden, ohne dass der Kunde alles von vorn schildern muss. Wenn außerordentliche Expertise erforderlich ist, setzt sich der angerufene Kollege umgehend mit dem zuständigen Fachbereich in Verbindung und sorgt für eine schnelle Lösung.



Von Hermes zu Euler Hermes: **eine schöne Geschichte zum 95. Geburtstag**

Vor 95 Jahren nahm die Geschichte der Kreditversicherung in Deutschland ihren Anfang: Während des 1. Weltkrieges am 7. Oktober 1917 riefen Dr. h. c. Wilhelm Kisskalt und Dr. Emil Herzfelder in Berlin die „Hermes Kreditversicherungsbank Aktiengesellschaft“ ins Leben. Die erste Spezialversicherung ihrer Art war geboren.



Sicherheit aus Tradition

Euler Hermes begleitet viele Unternehmen bereits seit Jahrzehnten als starker Partner rund ums Forderungsmanagement. Solche „alten“ Verträge und die Treue unserer Kunden sind motivierende Zeichen einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Die beiden Experten schafften bereits in den 1920er-Jahren das Instrumentarium, auf dem auch heute noch die Spitzenstellung des Nachfolgers Euler Hermes basiert: ein einzigartiges Auskunftsarchiv über Handel und Industrie, durch das man die Bonität von Unternehmen so präzise wie möglich einschätzen kann.

1926: Die Erfindung der Ausfuhrkreditversicherung

Auf Initiative der Hermes Kreditversicherungsbank entsteht ein ganz neues System zur Absicherung von Exportgeschäften: In einer Kooperation stellt Hermes als privater Versicherer seine Kreditversicherung zur Verfügung, der Staat übernimmt die Deckung von politisch bedingten und durch Katastrophen verursachte Forderungsausfällen. Es ist der Beginn der sogenannten Hermesdeckungen.

1948: Umzug nach Hamburg

Nach dem Krieg wird die Hansestadt zum neuen Sitz der HERMES Kreditversicherungs-AG. Die junge Bundesrepublik überträgt ihr das Mandatsgeschäft zur Verwaltung der Ausfuhrsicherung. Wichtigster privater Geschäftsbereich wird zunächst die Kautionsversicherung, vor allem bedingt durch die in den Jahren des Wiederaufbaus boomende Bauwirtschaft und durch die hohe Nachfrage nach Zoll- und Steuerbürgschaften. Mit verschärftem Wettbewerb und nicht zuletzt aufgrund einiger Großpleiten steigt in den 60er- und 70er-Jahren der Bedarf an Warenkreditversicherungen – bis heute der Schwerpunkt des Geschäfts.

1980er: Erster Schutz gegen Computer-Missbrauch

Immer mehr Unternehmen nutzen EDV-Anlagen, Hermes reagiert auf die Risiken – mit der Einführung eines damals innovativen Versicherungsschutzes.

1996: Die Allianz wird Hauptaktionär

Der Münchner Versicherungskonzern, weltweit einer der größten, übernimmt mit rund 90% die Mehrheit am Grundkapital der HERMES Kreditversicherungs-AG. In den folgenden Jahren kommt es zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem französischen Kreditversicherer SFAC, der späteren Euler S.A.

2002: Euler Hermes wird geboren

Im Juli wird aus einer langjährigen erfolgreichen Kooperation ein Zusammenschluss: Euler und Hermes verschmelzen. Die Allianz als Mehrheitseigner beider Unternehmen bündelt damit ihre weltweiten Kreditversicherungsaktivitäten in einer Gruppe. Die neugegründete Holding Euler & Hermes S.A. mit Sitz in Paris erhält 2003 den Namen Euler Hermes S.A., weltweit werden sukzessive alle zum Netzwerk gehörenden Gesellschaften in Euler Hermes umbenannt.

2009: One Euler Hermes

Unter dem Projekt-Titel „One Euler Hermes“ entwickelt die Euler Hermes Gruppe konzernweit eine neue Strategie und Organisationsstruktur. Die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG konzentriert sich fortan auf den deutschsprachigen Raum.

2010: Das Excellence-Projekt

Im Rahmen eines weltweiten Optimierungsprojekts gestaltet Euler Hermes Deutschland seine Prozesse im Kundenkontakt bedarfsge rechter, einfacher und schneller. So sorgt im neuen CustomerService ab 2012 ein Expertenteam für beste telefonische Erreichbarkeit und direkte Beantwortung von Anfragen. Im gleichen Jahr verschwindet der Zusatz „Kreditversicherung“ aus dem Unternehmensnamen, von nun an heißt der Marktführer Euler Hermes Deutschland AG.



Der „Weiße Riese“ von Hamburg-Bahrenfeld

Die heutige Hauptverwaltung von Euler Hermes Deutschland: 1981 bezog die damalige HERMES Kreditversicherungs-AG nach vier Jahren Bauzeit den markanten Bau des Architekten Titus Felixmüller in der Friedensallee 254.

Heute sind dort rund 1.500 Mitarbeiter beschäftigt, damit zählt Euler Hermes Deutschland zu den größten Arbeitgebern Hamburgs. Von Weitem sichtbar, nimmt der „Weiße Riese“ mit 86 Metern im Ranking der Hamburger Hochhäuser immerhin den 10. Platz ein.

Euler Hermes spendet für Hamburgs erste umfassend behindertengerechte Sporthalle

Seit vielen Jahren unterstützt Euler Hermes Deutschland die Evangelische Stiftung Alsterdorf – 2012 war unsere Hilfe nun bei einem echten Leuchtturm-Projekt gefragt: Passenderweise im Jahr der Paralympics von London startete die diakonische Einrichtung aus Hamburg ihre Fundraising-Aktion „Eine Million Bauherren gesucht“, um mit Hilfe vieler Spender eine moderne Sporthalle speziell für den Behindertensport errichten zu können.

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, dieser Halle eine Tribüne zu finanzieren. Dafür steuerte Euler Hermes Deutschland nicht nur Mittel aus der Firmenkasse bei, auch unsere Mitarbeiter engagierten sich 2012 auf bemerkenswerte Weise: Sie spendeten rund 10.000 Euro

für den guten Zweck. So konnte Vorstandsmitglied Dr. Hans Janus Anfang 2013 mit insgesamt 40.000 Euro aus dem Hause Euler Hermes die größte Unternehmensspende für das Bauvorhaben an die Stiftung Alsterdorf übergeben. Ein wichtiger Baustein des Projektes ist damit gesichert – und wurde anlässlich der Scheckübergabe sogleich symbolisch in Form eines Legosteins in das Modell der Sporthalle eingefügt.



Die neue Halle wird es Sportlern mit Handicap ermöglichen, ihren Sport unbeschwert auszuüben. Dank der neuen Tribüne werden sie ihre Leistungen ihren Fans und allen Sportinteressierten in Hamburg künftig auch angemessen präsentieren können. Prof. Hanns-Stephan Haas, Vorstand der Stiftung Alsterdorf, dankte den Unterstützern von Euler Hermes: „Wir hoffen sehr, dass ihre Mitarbeiter später auch auf der Tribüne Platz nehmen werden, um zu schauen, was aus ihrer Spende geworden ist.“

Von lokal bis global: Euler Hermes Know-how kennt keine Grenzen

Globalisierung ist gerade für die Exportnation Deutschland die beste Chance auf Wachstum und Erfolg. Mit der Gewinnung fremder Märkte und Kunden wird aber auch die weltweit fundierte Einschätzung von Risiken und die Absicherung von Forderungen immer wichtiger – also die Globalisierung der Sicherheit.



Euler Hermes Risk-Map – unsere Expertise im Taschenformat

Unser globales Know-how machen wir unseren Kunden auch mobil zugänglich: Mit der Euler Hermes Risk-Map-App können Sie jederzeit und überall per Smartphone oder Tablet die aktuellen Länderrisikoanalysen und -informationen abrufen. Unsere Spezialisten überwachen dafür ständig die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen rund um den Globus.



Die Kunden von Euler Hermes Deutschland genießen im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlose Vorteile – denn wir als ihr Kreditversicherer sind wie kein anderer in aller Welt präsent. Als Teil der Euler Hermes Gruppe, dem Weltmarktführer, nutzen wir konsequent unsere globale Aufstellung. Durch erstklassige Vernetzung in über 50 Länder auf fünf Kontinenten wird das jeweilige Wissen vor Ort für alle zugänglich – und damit für jedes Unternehmen, das auf uns vertraut.

Globaler Ausbau auch in 2012

Diese Stärke haben wir kontinuierlich weiterentwickelt: In Asien konnte Euler Hermes

seine Position durch Kooperationen mit CPIC (China Pacific Property Insurance) und der BOCI (Bank of China Insurance) entscheidend ausbauen. Mit der Eröffnung von drei Büros in Saudi-Arabien sind wir seit letztem Jahr stärkster Kreditversicherungsanbieter in der Region. Und durch ein Joint Venture mit MAPFRE bringen wir die Risk-Underwriting-Expertise von Euler Hermes und die ausgedehnten Vertriebsnetzwerke des spanischen Versicherers zusammen. Damit sind wir nicht nur auf der iberischen Halbinsel optimal aufgestellt, sondern auch in allen südamerikanischen Ländern. Wo immer unsere Kunden Geschäfte machen: Euler Hermes bietet ihnen Know-how ohne Grenzen.

Zahlen und Fakten: Erfolgreich auch in schwierigen Zeiten

Für Euler Hermes Deutschland war 2012 ein Jahr der Gegensätze. Einerseits haben wir unseren Umsatz weiter gesteigert, andererseits prägten große Insolvenzen wie die der Drogeriemarktkette Schlecker oder des Versandhauses Neckermann den Schadenaufwand.

Unsere Kunden konnten gerade in diesen schwierigen Zeiten besonders auf Euler Hermes Deutschland bauen: Trotz Konjunkturabschwung und Finanzkrise haben wir unseren Deckungsschutz nicht nur gehalten, sondern sogar weiter erhöht. So hat Euler Hermes Deutschland dieses herausfordernde Jahr erfolgreich gemeistert – als ein verlässlicher Partner der deutschen Wirtschaft, bestätigt durch das sehr gute Urteil zweier Rating-Agenturen.



Finanzkennzahlen 2012

nach IFRS

Umsatz 777,0 Mio. EUR
Assets under Management über 1,1 Mrd. EUR

Operatives Ergebnis 133,6 Mio. EUR

Euler Hermes Deutschland 2012

- Über 25.000 Kunden
- Mehr als 225 Milliarden Euro Deckungsvolumen
- Etwa 890.000 Kreditentscheidungen
- Rund 660.000 versicherte Risiken
- Rating „AA-“ von Standard & Poor's und „Aa3“ von Moody's
- Marktanteil ca. 45%
- Präsenz in 13 deutschen Städten sowie in der Schweiz und in Österreich



„Im Jahr 2012 haben wir uns intensiv auf die durch Solvency II gegebenen neuen Anforderungen an die Kapitalausstattung, das Risikomanagement und an das Berichtswesen von Versicherungsunternehmen vorbereitet. Dabei können wir nicht nur auf das Know-how der gesamten Euler Hermes Gruppe, sondern auch auf die Kompetenz, Erfahrungen und Ressourcen der Allianz Group bauen. Die ersten Zwischenergebnisse zeigen, dass Euler Hermes Deutschland auch nach den strengen Kapitalanforderungen der EU-Richtlinie Solvency II mehr als ausreichend kapitalisiert ist. So können wir unseren über 25.000 Kunden weiterhin als starker, verlässlicher und solventer Partner zur Seite stehen.“

SILKE GRIMM, VORSTAND DER EULER HERMES DEUTSCHLAND AG

Mail: vorstand@eulerhermes.com

Euler Hermes Deutschland AG
22746 Hamburg
Hausanschrift:
Friedensallee 254
22763 Hamburg
Tel. +49 (0)40/88 34-0
Fax +49 (0)40/88 34-77 44
info.de@eulerhermes.com
www.eulerhermes.de

Euler Hermes CustomerService
Tel. +49 (0)40/88 34-35 36
Fax +49 (0)40/88 34-32 70
customerservice@eulerhermes.com